

## DUV-Meisterschaften über 50 km in Leipzig



Kazimierz Bak, Gerhard Neubauer und Thomas König (v.lks.)

DUV-Meisterschaften im 50 km-Lauf - und keiner geht hin! So geschehen am 13. April in Leipzig, als sich gerade mal rund 75 Läuferinnen und Läufer auf den 10 km-Rundkurs um den Auensee wagten. Das Wetter war angenehm kühl und eigentlich nur für die zahlreichen Zuschauer und Betreuer etwas unangenehm - und die Männer vom organisierenden Laufclub Auensee hatten im Vorfeld mit weit über einhundert Startern gerechnet. Warum dieses nicht klappte, konnte niemand plausibel erklären, und selbst der anwesende DUV-Präsident Harry Arndt zuckte nur mit den Schultern. Doch nichtsdestotrotz, das recht bescheidene Häuflein bot zumindest guten und interessanten Laufsport. Allen voran die Männer, von denen fast eine Handvoll Läufer zum engen Kreis der Favoriten gezählt werden mussten. Kazimierz Bak vom MTP Hersbruck beispielsweise, noch immer schnellster Deutscher über 100 km und auf der halbsolangen Distanz bisher mit 2:59:51 notiert. Als Zwischenzeit in einem 100 km-Lauf, wohlgermerkt! Oder Vereinskamerad Ulrich Grallath, Sieger der DUV-Meisterschaft des Vorjahres, oder auch Gerhard Neubauer, der

immer für eine Überraschung gut ist - wenn er durchkommt.

Nach der ersten Runde jedenfalls, in 37:15 absolviert, hatte Kazi Bak schon einige Sekunden zwischen sich und seine ärgsten Verfolgern gelegt. Dass dies aber noch längst keine Vorentscheidung war,

sah man zehn Kilometer später, denn da waren die Bak, Neubauer, König, Grallath, Schneidewind und der einheimische Mike Kaczmarek wieder einträglich beisammen. Eine gehörige Überraschung sahen die Zuschauer dann beim Sportplatzdurchlauf am Kilometer 30: nicht Bak, der augenscheinliche Probleme hatte, sondern der gut disponierte Youngster Thomas König aus dem Lößnitztal hatte die Führung übernommen und sah dabei locker und entschlossen aus. Was allerdings nur Insider wussten: Königs Bestzeit über 100 km beträgt gerade einmal 8:22, und da kann so ein Zwischenspur auch mal ins Auge gehen. Ging er letztlich nicht, auch wenn in der Schlussrunde Routinier Gerhard Neubauer vom ATSV Nordhalben die Initiative ergriff. Zu diesem Zeitpunkt hatte Bak, der mit zwei Rundenzeiten über der 40-Minuten-Marke bis auf Platz vier zurückfiel, Probleme. Früher wäre Kazi unter diesen Umständen mit Sicherheit ausgestiegen, doch ist mittlerweile auch bei ihm ein Umdenken unverkennbar: er kämpfte sich tapfer durch und wurde mit einer der schnellsten letzten Runden des gesamten Teilnehmerfeldes schließlich noch mit



Organisator Rudi Ulbrich, Gabriele Ehls, Simone Stöppler, Ursula Schiwiek und Karin Albrecht (v.lks.)





Sigrid Eichner und Horst Feiler, im Hintergrund: Harry Arndt

Rang zwei in für ihn allerdings undiskutablen 3:17:31 belohnt. Vorn ließ Neubauer nichts mehr anbrennen und erkämpfte sich in Leipzig seinen nunmehr dritten Sieg (zwei davon auf der 100 km-Distanz). Die erzielten 3:14:40 schätzt er selbst "als ganz brauchbar" ein. Den größten "Einbruch" zwischen dem 40. und 50. Kilometer musste Thomas König hinnehmen, der sich eine 47er Runde leistete, aber dann doch noch Platz drei rettete. "Eine 3:18:09, was will ich mehr, das ist mein bisher größter Erfolg" war er hinterher mehr als glücklich. Und ein ganz ernsthafter Kandidat, bei der nächsten Einhundert unter der Acht-Stunden-Grenze zu bleiben, möchte man ihm zurufen. Gerade mal 20 Sekunden später passierte der recht unauffällig laufende Hermann Mörlein (MTB Hersbruck) das Ziel, und auch sein ständiger Begleiter Christoph Kranz vom DJK Wissmannsdorf blieb mit 3:19:21 noch unter begehrten Marke von 3:20 h. Etwas unter Wert geschlagen geben musste sich Ulrich Grallath. Doch wenn man drei Wochen vor einem wichtigen Wettkampf noch intensiv durch die Berge kraxelt und sich dabei einen Hexenschuss holt, braucht man sich am Ende nicht zu wundern. Bis Kilometer 30 noch voll im Plan, war an eine Wiederholung seiner 3:07:24 von Marburg nicht zu denken. Statt dessen musste er sich mit 3:21:53 und Platz 7 zufrieden geben. Und auch Andreas

Schneidewind, bis weit nach der Hälfte noch ganz vorn mit dabei, fand sich am Ende als Neunter wieder. Dazwischen schoben sich der erst 22-jährige Rainer Koch und der Leipzig-erfahrene Udo Fechner, der hier schon etliche 100 km-Läufe bestritt. Etwas geknickt schaute hingegen der einheimische Mike Kaczmarek drein. Auch er hatte schon Erfahrungen auf der 50 km-Distanz gesammelt und lag bis zum 30. Kilometer aussichtsreich im Rennen, doch dann verletzte er sich am Fuß und musste aufgeben.

Im Wettbewerb der Frauen war nach der Absage von Maria Bak, die mit einer Erkältung aus Südafrika zurückgekehrt ist, Simone Stöppler (SSC Hanau-Rodenbach) die erklärte Favoritin, und dieser Rolle wurde die Hessin auch jederzeit gerecht. Mutig mischte

sie sich ins wie fast immer von Männern dominierten Feld und versuchte dort ein halbwegs gleichmäßiges Tempo zu laufen. Das gelang ihr zumindest drei Runden lang, ehe sie dann doch ein wenig die Fahrt herausnehmen musste. Mit 3:52:32 blieb sie zwar runde zehn Minuten über ihrer vor zwei Jahren aufgestellten Bestzeit, war aber immerhin drei Minuten schneller als beim Meisterschaftslauf des Jahres 2001. Nach ihr war sehr viel Luft, ehe mit Gabriele Ehls (TSV Berkersheim / 4:14:48) und Uschi Schiwiek (LASV Husum / 4:28:16) die nächsten Läuferinnen einkamen. Unter dem Strich liefen 72 Athleten durchs Ziel, darunter immerhin 13 Frauen. 72. und damit Letzter wurde Harald Ossien von gastgebenden Verein, der gut getimt hatte und die Limitzeit von sechs Stunden fast auf die Sekunde genau erreichte.

Unbedingt noch erwähnenswert: Der älteste Teilnehmer, Horst Feiler vom MTV Nienburg (Jahrgang 22), war auf Rekordkurs, seine

5:51:05 stehen nun als Bestmarke in der Klasse M80 zu Buche. Auch wenn sich das Kampfgericht anfangs etwas schwer tat - die Mannschaftswertung war, auch ohne den Computer zu bemühen, mit den Plätzen zwei, vier und sechs eine klare Abgelegenheit der Läufer vom MTP Hersbruck. Und als Lokalpatriot sollte man natürlich auch noch die besten Leipziger erwähnen: dies waren André Stöß in 3:49:15 als 16. bzw. Karin Albrecht in 4:33:51 als Vierte. Trost für den nächsten 50 km-Lauf: mit Anton Kopijew und Erhold Lorwin, die beide verletzt zuschauten, dürften Leipzigs Farben demnächst wieder besser vertreten werden.

### Dietmar Knies



Rudi Ulbrich und Simone Stöppler